

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Steuern zahlen und sterben?

QUERgedacht

Abschied von einer Orgel

kreuzAKTUELL

**Besondere Veranstaltungen
im Advent**

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter letzt

Konzerte in Hüttenbusch



Besondere Friedhöfe

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 14. Oktober, als ich diese Zeilen schreibe, heißt es in der Rubrik „Leute“ des „Weser-Kurier“: „Für Marius Müller-Westernhagen (62) gibt es zwei Dinge im Leben, die man wirklich tun muss: „Steuern zahlen und sterben. Über alles andere kannst du selbst entscheiden.“

Steuern zahlen und Sterben also sind unausweichlich, wobei ich die Sache mit der Unausweichlichkeit des Steuernzahlens von mir aus noch einmal hinterfragen würde, wenn ich an so manchen so genannten Steuersünder denke. Aber das lassen wir mal dahin gestellt.

Wenn Marius Müller-Westernhagen meint, beim Sterben können wir nicht entscheiden, dann will er wohl sagen: Wir alle müssen sterben. Daran führt kein Weg vorbei. Das ist es aber auch schon, denn auch der Tod ist durchaus etwas, was mit Entscheidungen zusammenhängen kann. Da können wir in hochbrisante Diskussionen über selbstbestimmten Tod, über lebensverlängernde Maßnahmen usw. kommen. Und auch nach dem Tod geht es nicht ohne Entscheidungen ab. Es mag in unseren Breiten lange keine Frage gewesen sein, wie Menschen beerdigt werden, doch das ist nicht mehr so. Allein die Frage: Erdbe-gräbnis oder Urnenbe-gräbnis nötigt schon zur Entscheidung. Und der Weg zu einer Entscheidung hat mit Lebensvorstellungen zu tun, mit Gefühlen und vielleicht auch mit dem Geldbeutel.

Der Wandel der Bestattungskultur, wie man das so nennt, ist weiter fortgeschritten. Ano-

nyme Bestattungen, Rasenreihengräber mit Namensplatte, Seebestattungen, die letzte Ruhestätte im Wald, das besondere Gedenken beim Tod von Kindern ... die Stichworte ließen sich fortsetzen. Da kommt es auch zu mancher - wie jedenfalls ich finde - Absonderlichkeit, aber darum soll es mir nicht gehen. Ich denke, wer sich Gedanken darüber macht, wie er bestattet sein will, der setzt sich mit Leben und Tod auseinander. Und wenn er es dann noch mit denen tut, die einmal um ihn trauern werden, so ist das noch einmal mehr zu begrüßen.

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ verschiedene Bestattungsformen vor - vielleicht kommen Sie darüber miteinander ins Gespräch.

Ansonsten können Sie sich in unserem Novemberheft - es ist übrigens die 100. Ausgabe des „kreuz+quer“ - über den Abschied von der Worpsweder Orgel, über besondere Veranstaltungen in der Adventszeit, über zwei Konzerte in der Hüttenbuscher Kirche sowie über weitere Veranstaltungen und die Gottesdienste der drei Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg informieren und an „freud+leid“ teilhaben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr Reiner Sievers

Abschied von der Führer-Orgel im Gottesdienst am 6. November

Abschiednehmen stimmt meistens traurig, weil ein Vertrauter oder etwas Vertrautes demnächst nicht mehr da sein wird. Dieses Gefühl befällt mich ein bisschen, wenn ich mir vorstelle, dass die Orgel, die Alfred Führer 1959 im Jahr des 200. Jubiläums der Worpsweder Zionskirche auf die Empore baute, die im Festgottesdienst von Bischof Lilje eingeweiht wurde, am 7. November

die am 4. März 2012 im Festgottesdienst mit Landessuperintendent Dr. Brandy in der Zionskirche eingeweiht werden soll. Diese neue Orgel aus der berühmten Werkstatt Ahrend in Leer wird vielleicht hunderte von Jahren halten, viele Generationen werden ihren schönen Klang loben, und an Organisten, die sie spielen wollen, wird es nie mangeln. Auf diese Orgel freue ich mich!



abgebaut und an einen anderen Ort gebracht wird. Bei wie vielen Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmationen haben die Organisten/innen Höper, Rudloff, Wajemann, jetzt ich, auf ihr gespielt... Andererseits: sie hat viele Schwachstellen, so dass Fachleute abgeraten haben, immer wieder Geld in Reparaturen zu investieren. Dem Rat des Landeskirchenamtes in Hannover folgend, hat der Kirchenvorstand 2004 den Bau einer neuen Orgel beschlossen,

Am 6. November wollen wir die alte Orgel im Gottesdienst in der Zionskirche feierlich „verabschieden“: mit dem Kirchenchor, Susanne Meier und Thomas Lange, Querflöten, Paul Bialek, Violine und Wolfgang Jehn, Akkordeon.

Ulrike Dehning

Besondere Veranstaltungen im Advent

Worpswede

Am 2. Advent, dem 4.12.2011, um 10.00 Uhr wird der Kirchenchor den Abendmahlsgottesdienst musikalisch mitgestalten.

Uhr wird ein musikalischer Gottesdienst gefeiert, in dem u. a. Michael Müller Flötenmusik zu Gehör bringen wird.

Im Gottesdienst am 3. Advent, dem 11.12.2011, um 10.00 Uhr wird der Worpsweder Kammerchor mitwirken.

Auch die Orgelmusiken werden jeweils adventliche und weihnachtliche Musik darbieten.

Am 4. Advent, dem 18. 12.2011, um 10.00

Dazu informieren wir genauer in der Dezember-Ausgabe des „kreuz+quer“.

Hüttenbusch

Am Vorabend des 1. Advent, am 26.11. 2011 um 18.00 Uhr präsentiert die Gruppe „widerklang“ ihr Programm „clear or cloudy“ - Bearbeitungen britischer Volksweisen. Es wird gesungen und mit Gitarren, Flöte und Violoncello Musik gemacht.

Am 3. Advent, dem 11.12.2011, um 17.00 Uhr laden der Posaunenchor, die Moorpieper sowie der Kirchenchor Gnarrenburg, die alle von Birgit Lackner geleitet werden, zu einem adventlich gestimmten Konzert ein.

Am 2. Advent, dem 4.12.2011, um 10.00 Uhr wird zu einem musikalischen Gottesdienst mit Liedern, Flöten, Orgel, Klavier und Texten eingeladen. Es wirken mit: Kirchenchor, Frauen-Singkreis, Flötenensemble, Philipp Niemann (Orgel, Klavier) sowie Pastor Sievers.

Am Donnerstag, den 15.12.2011 um 20.00 Uhr spielt die Laienspielgruppe das Weihnachtsstück „Klappe eins - bitte strahlen“

Am 4. Advent, dem 18.12.2011, um 10.00 Uhr lädt der Kirchenvorstand zu einem von ihm gestalteten Adventsgottesdienst ein.

Grasberg: 18. Adventssingen

Das Grasberger Adventssingen ist schon zu einer Tradition geworden. Zum 18. Mal lädt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Grasberg Jung und Alt zum Adventssingen in die Findorffkirche ein und bietet so die Möglichkeit, sich einstimmen zu lassen auf die Weihnachtszeit. Der Grasberger Kirchenchor, Leitung Gerhild Lemke, erweitert durch die Sänger und Sängerrinnen des Chorprojektes, wird am ersten Ad-

vent, 27.11.2011, um 17.00 Uhr, Weihnachtslieder aus aller Welt anstimmen und mit Instrumentalisten gemeinsam musizieren. Geschichten und Gedichte, vorgetragen von Reinhild v. Michalewsky, bieten die Möglichkeit zum Innehalten und Besinnen. Pastorin Regine Sievers führt durch das Programm dieses 18. Grasberger Adventssingens. Der Eintritt ist frei.

Baumbestattungen - jetzt auch in Hüttenbusch

Vor 10 Jahren wurde mit dem Reinhardswald bei Kassel der erste Wald in Deutschland als Ort für Baumbestattungen eröffnet. Die Firma FriedWald, die diese alternative Bestattungsform anbietet, hat damit wesentlich zu einer Veränderung der Bestattungskultur beigetragen.

Und wie bei allem, was über Jahrhunderte wenig Veränderungen unterworfen war, provozierte diese neue Bestattungsform Diskussionen. Auch die christlichen Kirchen waren zunächst skeptisch, wobei es ihnen nicht um den Ort sondern um die damit möglicherweise verbundene Vorstellung der Todes ging. Für Christen ist die Auferstehungsbotschaft zentral. Wie verträgt sich diese mit möglichen Vorstellungen von einem Aufgehen in der Natur? Der Hintergrund der privaten Firma FriedWald konnte durchaus zu solchen Fragen führen.

Inzwischen betreibt alleine FriedWald 41 Bestattungswälder in Deutschland. Die Firma erklärt sich selbst für weltanschaulich neutral. Jeder, der sich in einem FriedWald beerdigen lassen möchte, kann damit seine eigene Vorstellung verbinden. Die Begleitung durch Pastorinnen und Pastoren sowie Trauerfeiern im Wald sind möglich.

Wer sich in einem FriedWald oder einem anderen Waldfriedhof beisetzen lassen möchte, muss mit einer Einäscherung einverstanden sein, da nur Urnen, die im Laufe der Zeit biologisch vergehen, beigesetzt werden können.

Bei der Baumauswahl besteht die Möglichkeit, sich zwischen einem Platz am Gemein-

schaftsbaum oder für den Familien- und Freundschaftsbaum zu entscheiden. An diesem können bis zu zehn Personen beigesetzt werden. Ein Namensschild am Baum macht auf die Grabstätte aufmerksam. Wer eine anonyme Bestattung möchte, kann aber auch auf dieses Schild verzichten. Angehörige haben dennoch die Möglichkeit, die Grabstätte zu finden, denn die Bäume sind gekennzeichnet und in Registern bei der Kommune und bei FriedWald eingetragen. Es gehört zum FriedWald-Konzept, dass die Natur die Grabpflege übernimmt. Grabschmuck und Blumen, Gestecke und Kränze dürfen deshalb nicht an den Bäumen abgelegt werden.

Um Menschen, die in Hüttenbusch wohnen und die eine Baumbestattung wünschen, die Möglichkeit zu geben, auch nach dem Tod an dem Ort zu sein, an dem sie gelebt haben, sind jetzt auch auf dem Hüttenbuscher Friedhof Baumbestattungen möglich.

Es sind zunächst fünf Gemeinschaftsbäume vorgesehen, an denen je 12 Grabplätze für je bis zu 2 Urnen möglich sind. Die namentliche Kennzeichnung der Grabstätte erfolgt durch eine bodenebene Grabplatte auf einer unter dem Baum dafür vorgesehenen Fläche. Trauerkränze und Blumenschmuck dürfen nach der Trauerfeier für 14 Tage abgelegt werden. Sie werden dann von der Friedhofsverwaltung entfernt. Ein dauerhafter Grabschmuck ist jedoch nicht möglich. Dazu soll ein Gedenkstein errichtet werden, an dem Blumen abgelegt werden können.

Reiner Sievers

Das Kolumbarium Heiligstes Herz Jesu in Hannover

Die Kirche Heiligstes Herz Jesu blickt auf eine hundertjährige Geschichte zurück. Am 8. 10. 1905 wurde die Kirche Hl. Herz Jesu auf dem Misburger Berg für die durch den durch die Industrialisierung bedingten Zuzug auch katholischer Arbeitskräfte schnell wachsende Gemeinde eingeweiht. – Nach der teilweisen Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau 1948 war der Fortbestand der Kirche in den letzten 10 Jahren durch den demographischen Wandel und die stark abnehmende Zahl von Gemeindemitgliedern bedroht.



Mit der Entscheidung des Pastoralrates, in den Seitenschiffen Begräbnisstellen für Urnen zu errichten, hat die Kirche Hl. Herz Jesu eine neue Zukunft als Kolumbarium erhalten. Kolumbarium kommt von dem lateinischen Wort columbarium, was übersetzt Taubenschlag heißt. Wegen der optischen Ähnlichkeit zu einem Taubenschlag wurden ursprünglich altrömische Grabkammern als columbarium bezeichnet, in denen in übereinander angebrachten Nischen die Urnen der Verstorbenen beigesetzt wurden. Das Kolumbarium ori-

entiert sich an der biblischen Geschichte der Jakobsleiter aus dem Buch Genesis (Genesis 28, 10–19). Die Himmelsleiter öffnet den Weg in die Zukunft bei Gott und ermutigt mit der Vision des Himmels zum Antritt der letzten Reise. Das Kolumbarium Hl. Herz Jesu ist somit nicht nur ein Ort des Abschieds und der Trauer, sondern auch ein Ort der lebendigen Erinnerung und Zuversicht.

Die Himmelsleitern befinden sich in den Seitenschiffen des Kolumbariums. An dünnen Stangen gehalten, streben lichtdurchlässige Hüllen aus Glas von der Erde gen Himmel. Darin befinden sich die Urnen der Verstorbenen. Durch das getrübbte Glas bleibt die eingeschlossene Urne umrisshaft erkennbar, erst die Frontplatte aus klarem Glas gibt die Sicht auf die Urne frei. Dort werden auch der Name, das Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen eingraviert. Das Mittelschiff der Kirche bleibt der Gemeinde für Gottesdienste, Feierlichkeiten und Veranstaltungen erhalten.

Dort steht der Schrein der Erinnerung, eine Truhe für Gedanken und Briefe an die Verstorbenen. Am Eingang des Kolumbariums befinden sich drei besondere Räumlichkeiten: Der Abschiedsraum zur Totenwache unter dem Glockenturm mit separatem Seiteneingang wird nur durch Glas vom Rest der Kirche abgetrennt, so dass man sich optisch jederzeit in der ganzen Kirche befindet, auch wenn sie geschlossen ist. Der Leseraum bietet Abgeschlossenheit zur Trauer, zum Nachdenken und zum Gespräch mit den anwesenden MitarbeiterInnen der Trauerseelsorge. Im Medienraum können Besucher den Platz des Verstorbenen finden und in der Memorial-Datenbank mehr über dessen Leben erfahren.

Initiative REGENBOGEN „Glücklose Schwangerschaft“ e.V.

IHR SEID UNS NUR AUS DEN AUGEN GENOMMEN. – So steht es auf dem Fuß des Grabmals. Darüber ein runder Stein, der aus zwei Hälften besteht, die genau ineinander passen. Zwei Gesichtsprofile. Zwei Menschen, die zueinander gehören, die sich eines Tages anschauen sollten. Mutter und Kind. Vater und Kind. Dazu ist es niemals gekommen. Die Kinder, die Embryos, die Föten, die im Umfeld dieses Grabmals begraben sind, sind gestorben. Vor der Geburt. Während der Geburt. Unmittelbar nach der Geburt. Sie waren nicht lebensfähig. Oder sie starben, weil die Schwangerschaft abgebrochen wurde.

Bis es zu solchen Gräberfeldern auf unseren Friedhöfen kam, war es ein weiter Weg. 1983 gründete sich die Initiative REGENBOGEN „Glücklose Schwangerschaft“ als Elterninitiative und Selbsthilfegruppe. Die Gründerin fühlte sich nach der Totgeburt ihres ersten Kindes völlig alleingelassen. Nach kurzer Zeit der Trauer wurde den Eltern bedeutet, dass es jetzt Zeit sei, zu vergessen und sich wieder dem Leben zuzuwenden. Erst im Gespräch mit andern Betroffenen konnten bedrückende Fragen ausgesprochen werden: Wie lebt man weiter ohne das sehnlich erwartete Kind? Wie findet man neuen Lebensmut? Was bedeutet der Verlust für die Partnerschaft? Wie kann man sich gegenseitig stützen und eines Tages vielleicht sogar eine zweite Schwangerschaft wagen?

Kliniken wurden angesprochen, den betroffenen Eltern ihr totes Kind nicht vorzuenthalten, sondern es sehen und halten zu dürfen und ein Foto von ihm zu bekommen.

1988 gab es die erste Petition an den Deutschen Bundestag mit der Bitte um Änderung des Personenstandsgesetzes: tot geborene Babys nicht erst ab 1000g als Personen anzuerkennen, sondern ihnen auch mit einem darunter liegenden Gewicht einen Namen geben zu können, sie ins Familienbuch eintragen zu lassen und tot geborene Kinder auch unter 500g Gewicht bestatten zu dürfen. Das wurde zunächst abgelehnt. Erst 1998 wurde einer erneuten Petition nachgegeben. Das entsprechende Gesetz trat am 1.7.1998 in Kraft.

Als erstes Bundesland beschloss Bremen im Jahr 2001, tot geborene Embryos und Föten nicht mehr zu „entsorgen“ sondern auf einem Friedhof beizusetzen. Die tot geborenen Kinder werden seitdem zunächst aufbewahrt und dann in einem bestimmten Zeitabstand eingeäschert. In einer gemeinsamen Trauerfeier bekommen Eltern und Angehörige bei einem Urnenbegräbnis die Möglichkeit, Abschied zu nehmen. Das gilt auch für Mütter, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, wenn sie die Teilnahme ausdrücklich wünschen. Auf dem Friedhof Huckelriede gibt es ein Gräberfeld für fehl- und tot geborene Kinder aus sieben Bremer Kliniken, die in einer ökumenischen Feier vierteljährlich beigesezt werden.

Auf der Internetseite des Vereins REGENBOGEN finden sich inzwischen 62 Seiten mit Angaben von Friedhöfen aus ganz Deutschland, die ähnliche Gräberfelder anbieten.

Regine Sievers

FRIEDHOF DER HEIMATLOSEN

Tief beeindruckt von einem unvergesslichen Lichtspiel während einer Wanderung durch Salzwiesen und urwüchsige Dünen, aber auch müde von Sonne und Seeluft, wollten wir in Nebel auf Amrum den Bus zu unserem Quartier in Wittdün nehmen. Doch der fuhr erst in einer Stunde. Was nun?

Gegenüber der Haltestelle, auf der anderen Straßenseite, erblickten wir einen Hügel umrahmt von einer Hecke. Eine weiße Pforte lud uns ein. Schließlich befanden wir uns auf dem Friedhof der Heimatlosen. Schlichte Holzkreuze beschriftet mit Jahreszahlen waren der einzige Schmuck auf den mit üppigem Efeu bewachsenen Gräbern. Eine Bank lud zum Verweilen ein. Über uns blauer Himmel. Die zum Teil weiß und rosa blühende Hecke rund um die Gräber symbolisierte Schutz und Geborgenheit. Eine Oase, ein Ort der Einkehr und Besinnung umgab uns.

Der Friedhof der Heimatlosen, auch Friedhof der Namenlosen genannt, bezeichnet einen Ort, an dem Leichname der an der Küste angespülten Opfer von Strandungen, Schiffsuntergängen und Sturm oder andere Ertrunkene christlich bestattet wurden. Diese Toten konnten nicht in ihrer Heimat bestattet werden, da sie damals nicht identifiziert werden konnten. Bereits im 18. Jh. wurde der Friedhof angelegt. Der damalige Strandvogt war zuständig für das Bergen der Leichen. Der goldene Ohrring der Seefahrer galt als Sterbeversicherung. Noch viel früher wurden die Leichen einfach in den Dünen begraben.

Mit dem Aufkommen der Badekultur entstand die Anlage zur Beerdigung von Fremden und

daher „Nicht-Dazugehörigen“ gemäß dem Asterix-Zitat „Ich hab nichts gegen Fremde, solange sie bleiben, wo sie hingehören“.

Die evangelische Kirche St. Clemens in Nebel pflegt den Friedhof. Die Konfirmanden beteiligen sich mit 12 Stunden im Jahr.

1967 wurde hier die letzte anonyme Wasserleiche beerdigt.



Wir befanden uns also an einem Ort mit der Erinnerung an schlimme Schicksale von einsam gestorbenen Menschen. Dieses Stückchen Erde spricht nicht nur Bände über die Schrecken, die Härte und die Dramatik des einstigen Lebens, sondern läßt mit seiner Stille zum Nachdenken über Leben und Tod ein.

In dieser Stille erholt sich die Seele.

Eine von Duftrosen und Lavendel umgebene Stele mit der Inschrift „Freut Euch aber, dass Eure Namen im Himmel geschrieben sind“ (Lukas 10, Vers 20) ist eine wunderschöne Idee für 2012.

Wir waren froh, dass wir den Bus verpasst hatten.

| | Worpswede (sonntags 10 Uhr) | Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr) |
|--|--|--|
| 5. November Sonnabend | 16.00 Uhr Gottesdienst mal anders in St. Marien | |
| 6. November Drittl. So. d. Kirchenj. | Pastor Dr. Liedtke | 17.00 Gemeinsamer Taizégottes |
| 8. November Dienstag | | |
| 13. November Vorl. So. d. Kirchenj. | Pastor Dr. Liedtke | Pastor Sievers |
| 16. November Buß- und Betttag | 18.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke | 19.00 Uhr Past Gemeinsamer Gottes |
| 20. November Letzter S. d. Kirchenj. | Pastor Dr. Liedtke ^A | Pastor Sievers ^A |
| 27. November 1. Advent | Pastor Dr. Liedtke Familiengottesdienst | |
| 4. Dezember 2. Advent | Pastor Dr. Liedtke ^{A, T2} | Pastor Sievers ^{T1} Musikalischer Gottesdienst |
| 11. Dezember 3. Advent | Pastor Stührmann | |
| 13. Dezember Dienstag | | |
| 18. Dezember 4. Advent | Pastor Dr. Liedtke ^{T1} Musikalischer Gottesdienst | Kirchenvorstands- Gottesdienst |
| 24. Dezember Heilig Abend | Siehe Dezember-Ausgabe | |

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

| | |
|--|--|
| Grasberg (sonntags 10 Uhr) | I feel go(o)d Ich spüre Gott ...ich fühle mich gut |
| Osterholz | So überschreiben junge Menschen eine Gottesdienstform, die sie mit allen und für alle zum ersten Mal am 5. November 2011 in der St. Marien-Kirche in Osterholz feiern möchten. |
| Uhr dienst in Hüttenbusch | Der erste Gottesdienst dieses „Gottesdienst mal anders“ wird unter dem Thema stehen: „Sei stark - zeig Schwäche“. |
| Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst | Wer möchte, kann schon ab 15.00 Uhr zu einem kleinen Snack zusammenkommen. Der Gottesdienst beginnt dann um 16.00 Uhr. Es mögen sich alle herzlich eingeladen fühlen! |
| Pastorin Sievers | |
| Pastorin Sievers ^A dienst in Hüttenbusch | Gemeinsame Gottesdienste in Hüttenbusch |
| Pastorin Möller | Im November feiern die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch zwei gemeinsame Gottesdienste in der Hüttenbuscher Kirche, zu denen herzlich eingeladen wird: |
| Prädikantin Dr. Kempff- Synofzik | 6.11. 17.00 Uhr Taizégottesdienst |
| Pastorin Sievers ^{T1} Taufgottesdienst | 16.11. 19.00 Uhr Gottesdienst am Buß- und Betttag |
| Pastorin Möller ^{T1} | Besondere Gottesdienste im Advent |
| Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst | Worpswede |
| Pastorin Sievers ^A | 27.11. 10.00 Uhr Familiengottesdienst |
| | 18.12. 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst |
| | Hüttenbusch |
| | 4.12. 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst |
| | 18.12. 10.00 Uhr Gottesdienst des Kirchenvorstandes |
| | Grasberg |
| | 27.11. 10.00 Uhr Auftakt „Brot für die Welt“ |
| | 4.12. 10.00 Uhr Taufgottesdienst |

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



7 Jahre Worpssweder Orgelmusiken

Die Zahl 7 hat in der Bibel eine Bedeutung: die 7 Siegel, die 7 mageren und die 7 fetten Jahre...

Was die „WOMs“ betrifft: die 7 vergangenen Jahre waren einerseits mager, weil wir viel Geld sammeln mussten für die neue Ahrend-Orgel, sie waren andererseits aber auch überaus fett, wenn man bedenkt, wieviele Künstler unser Orgelprojekt uneigennützig unterstützt und uns mit viel viel viel schöner Musik bereichert haben. Das war echt fett! Jetzt kommen nur noch fette Jahre, denn in weniger als 5 Monaten hören wir die neue Orgel!

Der Arbeitskreis „Die neue Orgel“ dankt den Künstlern, die von November 2010 bis Oktober 2011 in den WOMs mitgewirkt haben:

Theatrum Schloss Hohenerxleben, Horst Breiter, Kirchenchor, Bläserkreis „namen.los“, Männergesangverein Concordia, Ltg. Günter Hildebrandt, Bente Christgau, André Hubert, Maximilian Rugen, Susanne Meier, Thomas Lange, Duo „Ohrenlicht“, Ilse Zahn-Wienands, Jörn Schipper, Margarete Jehn, Dorothea und Karl-Heinz Voßmeier, Frauke und Ibrahim Gunbardhi, Herdis Zernial, Joachim Gass-

mann, Johanna Schönbeck, Hannah Thyssen, Benjamin Faber, Helga Thomas, Almut Pahl, Erich Vogel, Bertram Kloss, Helmut Schaar-schmidt, Rhonda Edgington, Dorothee Fricke, Carlos María Solare, Juliane Dehning, Juan María Solare, Martina Parkes, Kammerorchester Horn-Lehe, Ltg.: Karsten Dehning-Busse, Gabriele Hasler, Sibylle Kynast & Frajndelech, Sigrun Busch, Sabine Kauffmann, Schüler von Michael Müller, Joachim Gassmann und Ulrike Dehning, Liga Skride, Bremer Rathschor, Ltg.: Wolfgang Helbich, „Vokalissimo Oldenburg“, Ltg.: Matthias Probst, Klavierschüler von Ursula Strate, Dr. Ingrid Nicolai, Chor des Heimatvereins Neu St. Jürgen, Ltg.: Birgit Lackner, Gemischter Chor Moorende, Ltg.: Paul Lilje, Kukuk-Chor, Ltg.: Simone Theobald, „Ton in Ton“, Galeriechor, Ltg.: Sigrid Schüller, MGV Concordia, Ltg.: Günter Hildebrandt, Worpssweder Kirchenchor und Kammerchor, Ltg.: Ulrike Dehning, Katharina Scheld.

Und wieder erhält Frau Dr. Nicolai den Besucherpreis ... sie ist einfach nicht zu toppen.

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Alle Geburtstagskinder aus den letzten drei Monaten, die 80 Jahre oder älter sind, sind sehr herzlich zum Geburtstagskaffee eingeladen. Wir feiern am 30. November um 15

Uhr im Gemeindesaal der Alten Schule. Geschichten hören, Erinnerungen austauschen, einfach mal gemütlich beisammen sein ... Wir freuen uns auf Sie!



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

286. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 6.11.11 Gemeindesaal

Texte & Musik

„Man ist ja von Natur kein Engel“

Biografisches und Texte von Wilhelm Busch

Angelica Marcard - Rezitation

Hannes Eils - Klavier

287. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 13.11.11 Zionskirche

Barbershop Bells Zeven

Leitung: Regina Schomaker

288. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 20.11.11 Zionskirche

Saxofon solo

Roger Hanschel (Köln)

Benefizkonzert für die neue Orgel

Freitag, den 25.11.11 um 19:00 Uhr

Saal der Alten Worpsweder Schule

Emiko Okuyama Sopran

Prof. Stephan Seebass Klavier

Kompositionen von Franz Schubert, Robert

Schumann, Johannes Brahms und japanische

Lieder.

289. Worpsweder Orgelmusik

Sonntag, 27.11.11 Zionskirche

Musik zum 1. Advent

Adventliche und weihnachtliche

Chor- und Instrumentalmusik

zum Mitsingen

Worpsweder Kirchenchor



Hüttenbusch

PC Kurse im November

Die Evangelische Erwachsenenbildung und der Verein Dorfplatz e.V. bieten im November im Computerraum der Hüttenbuscher Kirche wieder unterschiedliche PC-Kurse an:

05.11. Einführungskurs für Anfänger

12.11. Textverarbeitung

19.11. Tabellenkalkulation

25./26.11. Internet (Fr. 18.00 -21.00
u. Sa. 9.00 - 13.00 Uhr)

Die Kurse finden in der Regel von 9.00 - 13.00 Uhr statt und kosten 15,- Euro (Internet 30,-).

Zusätzlich finden am 18.11. von 18.00 - 19.30 Uhr ein Linux Workshop und anschließend der für jeden Interessierten offene Computerabend statt.

Frauenkreis am 9. November

Am 9. November um 15.00 Uhr treffen sich wieder Frauen ab ca. 60 Jahre im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche, um gemeinsam Kaffee zu trinken, Kuchen zu es-

sen und zu klönen. Pastor Sievers wird den Nachmittag gestalten. Es wird herzlich eingeladen.



Hüttenbusch

Dorfgesprächskreis am 22. November

Am 22.11. um 19.30 Uhr findet im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche der nächste Dorfgesprächskreis statt. Eingeladen sind alle am Dorfleben Interessierte, um ver-

schiedene Themen zu diskutieren und eigene Ideen zur Gestaltung des Zusammenlebens einzubringen.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de



Grasberg

Kindergottesdienst im November

„Bullerbü und der liebe Gott“ so lautet das Thema, mit dem wir uns im Kindergottesdienst zur Zeit beschäftigen. Nachdem wir mit Hilfe eines Märchens von Astrid Lindgren das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter und mit Michel die Werke der Barmherzigkeit vertieft haben, kommt jetzt Pipi Langstrumpf an

die Reihe. Kinder ab dem Vorschulalter sind am 6. 11. von 10 bis 13 Uhr herzlich eingeladen. Allerdings findet der Kindergottesdienst dieses Mal in der Kirche statt. Wie immer werden wir auch ein kleines Mittagessen gemeinsam einnehmen.

Kommen und mitsingen! Chorprojekt des Grasberger Kirchenchores

Auch in diesem Jahr bietet der Grasberger Kirchenchor wieder die Möglichkeit, für eine begrenzte Zeit mitzusingen. Ab Donnerstag den 3. 11. wird für das 18. Grasberger Adventssingen geprobt. Es findet wie in jedem Jahr am ersten Advent statt. Wer Lust hat, das Chorsingen einmal in einem zeitlich begrenzten Rahmen auszuprobieren, ist herzlich eingeladen. Jeweils donnerstags um 20.00 Uhr werden im Gemeindehaus Weihnachtsliedsätze aus aller Welt geprobt. Am 1. Advent, dem 27.11.2011 ab 17.00 Uhr wird dann bei Kerzenschein in der Kirche gesungen. Eine Anmeldung für dieses Projekt ist nicht nötig – einfach kommen und mitsingen!



Weitere Auskünfte durch Gerhild Lemke
Tel.: 04208-829662



Start der Weihnachtssternaktion 2011

Immer noch leben in unserem Dorf viele Familien von Hartz IV. Für sie werden wir auch in diesem Jahr die Weihnachtssternaktion durchführen. In unserem Dorf erhalten betroffene Kinder bis zu 14 Jahren vom Bündnis für Familien einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von 25 bis 30 Euro schreiben. Am Sonntag, 1. Advent wird die Sternaktion morgens um 10 Uhr im Gottesdienst eröffnet.

Da kann sich jeder einen anonymen Stern pflücken und den Wunsch erfüllen. Das Geschenk muss im Rathaus abgegeben werden und wird von dort aus an die Kinder weitergeleitet. Die Sterne können auch beim Adventsingen oder vom 28.11. bis 2.12. im Foyer des Rathauses gepflückt werden. Während des Adventszaubers steht der Baum im Gemeindehaus. Machen Sie (wieder) mit?

Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht

Der Adventszauber findet am 2. Advent statt. Für unseren großen Flohmarkt suchen wir wieder gut erhaltene Flohmarktartikel: Spielsachen, Krimskrams, Geschirr. Bitte keine Kleidung und keine Elektroartikel. Die Flohmarktartikel nehmen wir vom 7. bis 18.11. in Empfang. Einfach gut verpackt beim Fahrradunterstand abgeben oder ins Gemeindehaus

neben die Treppe stellen. Achtung: für einen Sonderstand suchen wir besonders Weihnachtsartikel. Dieser Flohmarktstand wird vor dem Gemeindehaus aufgebaut werden. Der Erlös ist für die Sommerfreizeit 2012 bestimmt. Schon jetzt herzlichen Dank allen Spendern und Käufern!

Adventsfeier für Senioren

Die Adventsfeier für Senioren findet am Mittwoch, 30. 11. im Saal des Gemeindehauses statt. Beginn ist um 15.00 Uhr. Alle älteren Mitglieder unserer Gemeinde sind herzlich zu einer besinnlichen Adventsfeier eingeladen.

Bei Kaffee und Kuchen können Sie sich bei einem abwechslungsreichen Programm unterhalten lassen. Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 23. 11. Im Kirchenbüro unter Tel. 04208-9199095

Wichtelnachmittage im Advent

Achtung: In diesem Jahr gibt es nur ein einziges Wichteln für Grundschulkinder. Es findet

am 9.12. statt. - Die Kindergartenkinder sind für den 13.12. eingeladen.

zu guter letzt

Konzerte in der Hüttenbuscher Kirche

Im November wird zu zwei Konzerten in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen

11. November, 19.00 Uhr

26. November, 18.00 Uhr

Ensemble Essé aus St. Petersburg

Russische und internationale Lieder und Instrumentalstücke.

Der Eintritt ist frei - um Spenden wird gebeten.

widerklang - Gesang, Gitarren, Flöte, Violincello

Lieder und Musik von Liebe und Treue, Verlassenwerden und Sehnsucht

Vorverkauf 8,- Euro, Abendkasse 10,- Euro, Kinder und Jugendliche frei.

| | Worpswede | Hüttenbusch | Grasberg |
|-----------------------------|--|--|--|
| Kirchen-Vorstand | Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 | Silke Jelten ☎ 04794-1568 | Cornelia Möller ☎ 04208-1755 |
| Pfarramt | Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de | Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de | Cornelia Möller ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 |
| Diakon/in | N. N. ☎ 04792-96334 | | Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508 |
| Kirchen-musiker/in | Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752 | Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844 | Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662 |
| Küster/in | M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610 | Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419 | Karin Behrens ☎ 04208-916758 |
| Friedhofs-wärter | Jonny Helmken ☎ 0162-6065627 | | Hinrich Schnaars |
| Gemeinde-büro | Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de | Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de | Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de |
| Friedhofs-verwaltung | Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335 | Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0 | Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096 |
| Kindergarten | Sonja Löffler ☎ 04792-2505 | | |
| Jugendtreff | „Die Scheune“ N. N. Mo – So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333 | Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199 | |
| Diakoniestation | Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke | | ☎ 04792-4278 |